



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Das Achtzehende Capitel. Von Baldrian.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Experiment von xx

Tormentillen wasser/ ist ein köstlichs preservatrum
für die Pestilentz / auch sonderlich gut zu den rinnens
den stuessenden Augen/ mit Turian oder weissen Agas
then vermischet/ in die Augen gestrichen/ hilfft bald.

Inn summa/ vnd endlich darvon zureden mit der
Kürze/ dieweil man sonst inn den gemeinen Kräutler
büchern genugam von der Tormentilla beschriben
findt/ will ich darbey erwinden lassen/ vnd in meinem
fürnemmen fortfahren.

Das Ahtzehende Capitel.

Von Baldrian.

Baleriana/ oder Baldrian zu teutsch/ ist ein ge
meine wol bekandte Wurzel/ man nennet sie
auch Katzenwurz/ Dennmarck/ wilder Mars
dus/ von etlichen Alpenfrant genennet.



Dioscorides lib. 1.
cap. 10. nennet den
Baldrian phu/ oder
Nardum agrestem/
in Serapione cap.
62. vnd in Rasi cap.
44. wirdt das Phu
Sutra genandt/ vnd
Spica Syluestris.
Hieronymus von
Braunschweig heis
set sie Marmellam.
Etliche nennet sie
Amantillam / vnd
Serpillum matus/
oder potentillam.

Baldrian wach
set wie Garten Ep
pich / hat ein langen
hohen

Pestilenz Wurzlen.

ccvij

höhen holen / engel / oben ein Kron / die Blum mit weiß vñ roht vermischet / schier wie Dosten / die Wurz gel ist weiß / zusecht in der Erden / wächst gern in den Becken / ist heiß vñnd tractnet Natur inn dem andern Grad / hat einen guten starcken geruch. Die wurzel wirdt gebraucht in der Arzney / Inuerlich vñnd Lufft ferlich.

Baldrian wurzel Tugendt ist / dasz sie widerstehet allen bösen giftigen gerüchen / vñnd inficirten Winden / oder Lüfften / Derhalben ist sie sehr gemein inn den Zeiten der Pestilenz / dasz man sie trage zum Geruch in der Hand / oder in einem Seiden dächlein / bewahret den Menschē für der Pestilenzialischen Lufft.

Item / Die Wurzle macht auch schwitzen / treibet böse feuchtigkeit durch den Schweiß auß / gepülvert in Wein gerruncken / oder mit andern Pestilenz wurzelen vermischet / welche man darzu haben kan in den nöhten / oder mit Tyriack gedruncken / ist dienstlich in diesem fall / benimbt auch das stechen in der Seiten / oder mit Wein gesotten / vñnd eingedrunccken / machet wol Harnen / ist gut für das Lendenwehe / treibet auch Menses der Frauen.

Item / man soll die Wurzle im Augustmonat sammeln / so ist sie am stärcksten.

Baldrian wasser / sol man Distillieren im Meyen / von Kraut vñnd Wurzle zusammen gehackt. Das wasser ist dem Menschen zu vilen dingen dienstlich / wie man in den Kreutterbüchern findet / für Gift vñnd Pestilenz / vñnd Lendenwehe.

Zu summa / Baldrian wasser mit Leinen Dächern Abends vñnd Morgens warm vber Geschwulst vñnd Beulen gelegt / die da wüthen vñnd reissen / vñnd wehe thun / das stiller den schmerzen vñnd wehtagen / zertheilt die Materiam.

Item / das Wasser ist auch dienstlich zu den Seygwarzen / die verreibt es. Ditz Wasser ist auch nutz

Do

Experiment von xx.

denen die Bein oder Arm zerbrochen hatten / denselben Baldrianwasser zu trincken geben / etliche Tag / Abends vnd Morgens / jedes mal 3 oder 4 loht.

Solches ist ihm ein grosse förderung an der heylung / Dienet für giftiger Thier biß / die darmit gewaschen.

Das neunzehende Capitel.

Von Wermuth.



Wermuth mag billich Wehron mit heissen/ vmb seiner trefflichen tugendt willen / wie hertz nach folgen wirdt. Ihre wachstung vnd gestalt darff bey vns Teutichen nicht viel beschreibens / denn sie ist vns ihe allents halben wol bekant / vnd gemein / hat auch kein vnderschied.

Wiewol Avicenna lib. 1. De Simplicibus cap. 2. beschreibet fünf Wermuth / vmb ihrer bitterkeit willen / nemlich den Tarsene / den Susij / den Nabathi / den Corasconi / vnd den Romanum Absinthium. Serap. cap. 14. gedenckt dreyer Wermuth / welche Nammen vns hie nicht irren mögen. Wir wöllen hie handeln /

195